



08 August / JAZZWEEK 2025



Freitag 8.8. 20.00 Uhr Vier Freund*innen kommen nach zahl-reichen Momenten des gemeinsamen Musizierens erstmals in einer live recording Quartett-Besetzung zusammen. Sie schätzen und vertrauen sich und sind hoch erfreut, hier eine Gelegenheit zu haben, neue Wege miteinander zu gehen. Da sie alle neben ihren großen instrumentalistischen Fähigkeiten auch selbst komponieren, werden Stücke von allen vier Beteiligten zu hören sein, teilweise sogar eigens für diesen Anlass geschrieben. Dabei spielen ihre Wurzeln in Venezuela, Kuba, Peru und Deutschland, und ihre unterschiedlichen musikalischen Einflüsse eine große Rolle. Man darf gespannt sein, was aus dieser hochinteressanten, explosiven Mischung an musikalischen Identitäten entstehen wird! Dieses Konzert wird zudem eine Art Abschiedsfeier für den Ur-Kölnler Oetz Salcines sein, den es bereits wenige Wochen später nach New York zieht, wo er ein Master-Studium am City College aufnehmen wird. Ein Grund mehr, dieses Ereignis nicht zu verpassen!

Sonntag 24.8. 20.00 Uhr Indem es die Melodien und Rhythmen des Tangos mit den Harmonien und Improvisationen des Tenorsaxophon & Klarinette verbindet, wurde das Tango Jazz Quartet (TJQ) aus Argentinien zu einem Pionier bei der Schaffung eines neuen Tango-Sounds. Nach 30 internationalen Tourneen hat sich das TJQ in der globalen Musikszene etabliert. Die Gruppe ist in Europa (17 Tourneen), den Vereinigten Staaten (drei Tourneen), China (eine Tournee), Russland (eine Tournee), Afrika (drei Tourneen) und Brasilien (fünf Tourneen) aufgetreten, hat fünf Alben veröffentlicht, und ist neben dem Quartettformat auch mit Jazz-Bigbands und Symphonieorchestern aufgetreten, wobei es mit renommierten Musikern wie Richard Galliano, Delfeayo Marsalis und Vince Giordano zusammengearbeitet hat. Das TJQ hat eine neue Art der Interpretation argentinischer Popmusik geschaffen, und ist für seine stetige Aktivität und die Innovation seiner musikalischen Ideen bekannt. Das Programm reicht von traditionellem Tango bis zu den Kompositionen von Astor Piazzolla, wobei der Jazz nie aus den Augen verloren wird.

Dienstag 26.8. 20.00 Uhr frantx Andrea Giordano - Stimme, Effekte, Melodika, Feedback, Flöte Fanny Meteier - Tuba, Feedback Pierre Pradier - akustische & elektrische Gitarre, Effekte Marco Luparia - Schlagzeug, Perkussion, Objekte, live Elektronik

Die Pariser Glit-Noise-Band frantx vereint zwei junge Improvisator*innen französischer und zwei italienischer Herkunft. Angeregt durch den Noise-Punk-Geist der 90er Jahre und eingetaucht in Post-Internet-Sound-Drifts, schreibt frantx Songs auf Piemontesisch und improvisiert elektro-akustische Collagen zwischen einer TikTok-Kette und Musique Concrète. frantx erschafft eine Dimension der Hypergeschwindigkeit, in der sich die vier Instrumentalisten in einem Grummeln wiederfinden, das nach Liebe und Süßigkeiten schreit und durch einen Vocoder geschrien wird. Die vier Mitglieder von frantx erkunden die Grenzen ihrer Instrumente durch erweiterte Techniken, heterodoxe Verstärkungssysteme und elektronische Erweiterungen; immer auf der Suche nach neuen Formen der Interaktion, Konstruktion und gegenseitigen Zerstörung. frantx wurde geboren, um unsere Rollen als improvisierende Musiker*innen zu hinterfragen und die politische Dimension ins Visier zu nehmen, in der wir als Interpret*innen und Komponist*innen im Bereich der zeitgenössischen Musik existieren sollen. Musik für Tänzer*innen mit verrückten Beinen, aber auch um neue Wege des Zuhörens zu erforschen, mehrdeutig flimmernd und nie in der Warteschleife.

Mittwoch 3.9. 20.00 Uhr JAZZWEEK | Musho Sofia Jernberg - Stimme Alexander Hawkins - Piano Mit Musho haben Sofia Jernberg - die schwedische Vokalistin mit äthiopischen Wurzeln - und der Londoner Pianist Alexander Hawkins sowohl ihr gemeinsames Duo als auch ihr erstes Album im Jahr 2024 überschrieben. Musho ist ein Wort aus dem Amharischen, einer nordäthiopischen Sprache, und bedeutet ins Deutsche übersetzt soviel wie trauriges Lied, Klagelied. Es sind dann auch die leisen, eher introspektiven Momente, die dieses außergewöhnliche Duo mit seiner Musik einzufangen versucht. Die beiden spielen oftmals traditionelle Lieder verschiedener stilistischer, ästhetischer und geografischer Provenienz, die nicht nur aus dem Äthiopischen, sondern auch aus dem Armenischen, Schwedischen und Englischen abstammen. Dabei erkunden sie im antizipierenden Zusammenspiel eine ganz eigene imaginäre Folklore, in ihren Interpretationen wollen sie eher subtil und verhangen sein und vermeiden die direkte Ansprache, um auf Umwegen den jeweiligen Kern ihrer Lieder offenzulegen.

Donnerstag 4.9. 20.00 Uhr JAZZWEEK | MOCH feat. Trevor Dunn & Alexander Hawkins Patricia Brennan - Vibraphon & Marimbaphon Noel Brennan - Schlagzeug, Perkussion & Turntables und im 2. Set mit den Gästen: Trevor Dunn - Bass Alexander Hawkins - Piano MOCH nennt sich das Duo der Vibraphonistin und Marimbaspieldlerin Patricia Brennan mit dem Perkussionisten, Schlagzeuger und Turntablisten Noel Brennan aka Arktureye. Der Name ihres Duos ist ein Wort aus der indigenen Sprache Nahuatl ihrer Heimat Mexiko und bedeutet so viel wie alle, alles. Die beiden Musiker*innen leben mittlerweile im New Yorker Stadtteil Brooklyn, wo sie sich einen Namen als Improvisationskünstler*innen im Grenzbereich zwischen Jazz, Neuer Musik und Sonic-Art gemacht haben. Für ihren eigenwilligen Sound schöpfen sie aus dieser Vielzahl musikalischer Einflüsse und experimentieren intensiv mit ihrer akustischen und elektronischen Instrumentierung, um zu einer Symbiose aus analoger Perkussion und digitaler Klangbearbeitung zu gelangen. Dafür konzentrieren sich die Brennans auf den gemeinsamen Flow im kreativen Prozess der Improvisation, und erforschen so den Klangraum als Labor ungewöhnlicher ästhetischer Konzepte. Für die zweite Hälfte des Konzerts laden sie die internationalen Künstler Trevor Dunn am Bass und Alexander Hawkins am Piano ein.



Das vollständige Festival-Programm der COLOGNE JAZZWEEK sowie alle Informationen zum Vorverkauf unter jazzweek.de



Donnerstag 28.8. 20.00 Uhr Duo Aigui/Bonnen spielt Zappa live recording Alexei Aigui - Violine Dietmar Bonnen - Gesang, Piano Lothar Burghaus - Klarinetten, Baritonsaxophon Im Frühjahr 1996 spielten Alexei Aigui und Dietmar Bonnen als die eine Hälfte des Russian-German Composers Quartet ihre erste gemeinsame Produktion im LOFT ein. Auch damals schon dabei: eine Zappa-Komposition. Im Jahre 2003 veröffentlichte das Duo dann eine komplette CD mit ihren Zappa-Interpretationen (Selbstverständlich aufgenommen im LOFT): black water. Viele Dinge haben sich seitdem geändert: zu Beginn des Ukraine-Krieges im Jahr 2022 verließ Alexei mit seiner Familie Russland und lebt nun in Frankreich. 2025 wäre Frank Zappa 85 Jahre alt geworden. Ein guter Anlass, mal wieder mit seinen Stücken ein Konzertprogramm zu gestalten. Verstärkt wird das Duo dabei (wie immer) durch Überraschungsgast Lothar Burghaus an diversen Holzblasinstrumenten.

Freitag 29.8. 20.00 Uhr Fito Morales Trio: Horizonte Fito Morales - Piano Pato Banda - Bass Pablo Sáez - Schlagzeug Nach einer Reihe von Auftritten in Deutschland, Luxemburg und Frankreich im Jahr 2023 erschien 2024 Horizonte, das Debütalbum des aus der Dominikanischen Republik stammenden Pianisten Fito Morales. Mit seinem angeborenen Improvisationstalent und seinem umfassenden Wissen über das Jazz-Vokabular hat sich Fito als prägende Figur in der Musikszene der Dominikanischen Republik etabliert. Er verbindet auf nahtlose Weise eine Vielzahl lateinamerikanischer Musikstile mit seinen Jazzwurzeln, und schafft so eine einzigartige Klangwelt, die durch Einflüsse aus der Romantik und dem Expressionismus bereichert wird. Sein Können als Pianist und Komponist hat ihm sowohl beim lokalen als auch beim internationalen Publikum Anerkennung eingebracht. Er wurde zu renommierten Festivals wie dem Dominican Republic Jazz Festival und dem Festival Chile Jazz por la Paz eingeladen, wo er als artist in residence tätig war. Zudem wurde er von Grammy-prämierten Jazzgrößen wie Danilo Pérez, Miguel Zenón und John Patitucci unterrichtet. Sein Trio besteht aus dem virtuoson Kontrabassisten Pato Banda, der aus der klassischen Musikszene stammt, sowie dem herausragenden chilenischen Schlagzeuger Pablo Sáez.

Samstag 30.8. 17.00 Uhr Frank-Wunsch-Ensemble TRISTANOS TRAUM Ludwin Reuthner - Trompete, Flügelhorn Ludvig Nuss - Posaune Michael Heupel - Flöten Heiner Wiberry - Altsaxophon, Klarinette, Bassklarinetten Stephan Mattner - Sopran- & Tenorsaxophon, Klarinette Marcus Bartelt - Baritonsaxophon Frank Wunsch - Piano Ingo Marmulla - Gitarre Conrad Noll - Bass, Violoncello Roland Hähnpner - Schlagzeug Unter dem Titel TRISTANOS TRAUM hat Frank Wunsch 2021 mit seinem Ensemble ein Programm eingespielt, das zunächst digital bei LAIKA erschienen und jetzt auch als CD erhältlich ist. Inzwischen haben sich die Besetzung und auch das Repertoire des Frank-Wunsch-Ensembles leicht verändert. Der Pianist, der am 29. August 2025 80 Jahre alt wird, steuert eigene Kompositionen, die durch singbare Melodik gekennzeichnet sind, sowie Bearbeitungen von Standards bei. Das Titelstück schliesslich bietet ausgiebig Gelegenheit zur freien Improvisation in diversen Besetzungen. Auch eine Volksliedbearbeitung sowie die Adaption eines Tanzes von Schubert haben ihren Platz in einem abwechslungsreichen Programm.

Nach dem Konzert am späten Samstagnachmittag (Konzertbeginn bereits um 17 Uhr) wird es reichlich Gelegenheit geben, dem Jubilar zu gratulieren und auch nachträglich auf ihn anzustoßen.



Vom 31. August bis zum 5. September 2025 rückt die Cologne Jazzweek erneut in den Mittelpunkt des europäischen Festivalssommers. In der fünften Ausgabe wird ein Programm aus Jazz und improvisierter Musik präsentiert, welches künstlerische Innovation mit gesellschaftlicher Offenheit verbindet - lokal verwurzelt und international vernetzt. Was die Jazzweek im Herzen der Stadt so besonders macht, ist ihr urbanes, durchlässiges Konzept für zeitgenössischen Jazz und Improvisation: dort, wo sich die Stadtgesellschaft bewegt, begegnet und Kultur neu denkt, entsteht Raum für künstlerische Produktionen, stilistische Vielfalt und ästhetische Erkundung. Ziel ist es, aktuelle Musikformen nicht nur abzubilden, sondern aktiv mitzugestalten - durch Uraufführungen, eigens entwickelte Projekte und neue Kollaborationen.

Line-up 2025: Tigran Hamasyan · Kurt Rosenwinkel Trio · Marta Warelis · Kit Downes · Mette Rasmussen · Craig Taborn & Ches Smith · Kneebody · Han Bennink · Reinier Baas & Ben van Gelder · Vehicle/Passenger · Big Breezy · Isaiah Collier & Jimetta Rose · Emily Wittbrodt & Annie Bloch · ENJI · Robert Landfermann, LUAH · Koichi Makigami · hr-Bigband & Sebastian Sternal · Die Hochstapler, Beatdenker · Patricia Brennan & Noel Brennan · Fabian Dudek · Ingebrigt Håker Flaten · Sofia Jernberg & Alexander Hawkins · Roger Kintopf · GLOTZE · Simon Nabatov, Michael Formanek & Joachim Badenhorst · Karen Willems · Schultze, Ehwald, Rainey · Steffi Narr & Oli Steidle · Lesley Mok · Florian Herzog & Marc Alberto · Mark Solborg Tungemål · Mariá Portugal · Gard Nilssen Supersonic Orchestra · Hayden Chisholm · Tyshawn Sorey Trio - diverse Spielorte -

Die Cologne Jazzweek wird ausgerichtet unter der Trägerschaft des Vereins Kölner Jazzkonferenz e.V. - die kulturpolitische Interessenvertretung des Jazz und der Improvisationsmusik in Köln.

31.8.-4.9.: COLOGNE JAZZWEEK im LOFT Die Cologne Jazzweek 2025 führt ihre Erfolgsgeschichte nach vier umjubelten Ausgaben und der Auszeichnung als Festival des Jahres beim Deutschen Jazzpreis 2023 fort. Erneut werden herausragende Talente der lokalen (Kölner), deutschen und internationalen Jazzszene in den bekannten Konzertsälen der Stadt wie Stadtgarten, LOFT, WDR Sendesaal, DLF Kammermusiksaal und vielen weiteren Spielorten präsentiert. Im Festivalsommer 2025 freut sich die Jazzstadt Köln auf neue Begegnungen und spannende Geschichten aus der Welt der improvisierten Musik!

Sonntag 31.8. 20.00 Uhr JAZZWEEK | Mark Solborg Tungemål feat. Santos Silva, Toldam & Zach Susana Santos Silva - Trompete Mark Solborg - Gitarre & Effekte Simon Toldam - Piano & Effekte Ingvar Zach - Gran Cassa, Perkussion, vibrierenden Membranen Tungemål ist dänisch für Zunge. Für den 1972 geborenen, dänisch-argentinischen Gitarristen und Komponisten Mark Solborg ist das die passende Metapher für Jazz und eine aktuelle, improvisierte Musik von Heute. Aus der Arbeit mit kammermusikalischen Texturen heraus entwickelt Solborg im Zusammenspiel mit Susana Santos Silva, Simon Toldam und Ingvar Zach eine eigene Sprache zur Improvisation, die auf kreative Weise stets neue Diskursräume eröffnet, um sich mit seinen Instrumenten auszutauschen und diskutieren zu können. Doch wie lässt sich eine gemeinsame Sprache finden, wenn man unterschiedlichen kulturellen Hintergründen entstammt und ein ganz anderes Vokabular spricht? Für Solborg und sein Quartett ist die Antwort einfach: Jazz und improvisierte Musik sind polyglott und deshalb universell verständlich, mit ihnen lässt sich wie selbstverständlich über kulturelle Unterschiede hinwegspielen und in einer einmaligen Symbiose zusammenfinden.

Montag 1.9. 20.00 Uhr JAZZWEEK | GLOTZE feat. Pei Ann Yeoh & Elisabeth Coudoux Pei Ann Yeoh - Violine Elisabeth Coudoux - Cello Mark Weschenfelder - Saxophon & Komposition Philipp Martin - Bass & Komposition Philipp Scholz - Schlagzeug Jan-Einar Groh - Effekte Musique concrète ist eine Kompositionstechnik, die Mitte des 20. Jahrhunderts in Frankreich entwickelt wurde und bei der mit aufgenommenen und auf Tonträgern gespielten Klängen komponiert wird. Mit Jazz concreté greift das Quartett Glotze mit den beiden Streicherinnen Pei Ann Yeoh und Elisabeth Coudoux als Gästen die Idee dieser Technik auf, und transformiert diese in ein idiosynkratisches Jazzidiom. Selbstbewusst entern die Musiker*innen ein noch unbekanntes Territorium aus europäischem Free Jazz der 1970er-Jahre, dem New Yorker NoWave der beginnenden 1980er und den sogenannten Anderen Bands der ausgehenden DDR vor 1990 wie zum Beispiel Tom Terror & Das Bell oder Der Expander des Fortschritts. Das Energielevel der Glotze-Musik ist enorm, Virtuosität bedeutet hier keine technische Exekution, die Songs stecken ein weites Feld ab zwischen Disziplin und Dekonstruktion. Konzeptimprovisation nennen die Musiker*innen ihr Ergebnis, das sich nur auf den ersten Blick widersprüchlich als Paradoxon liest.

Programmübersicht August 2025

- Fr 8.8. Mendoza · Estrada · Oetz · Requena
So 24.8. Tango Jazz Quartet
Di 26.8. frantx
Do 28.8. Duo Aigui / Bonnen spielt Zappa
Fr 29.8. Fito Morales Trio: Horizonte
Sa 30.8. Frank-Wunsch-Ensemble: TRISTANOS TRAUM
So 31.8. JAZZWEEK: Mark Solborg Tungemål
Mo 1.9. JAZZWEEK: GLOTZE feat. Yeoh & Coudoux
Di 2.9. JAZZWEEK: Schultze Ehwald Rainey
Di 2.9. JAZZWEEK: Simon Nabatov: Meeting Room
Mi 3.9. JAZZWEEK: Musho | Jernberg & Hawkins
Do 4.9. JAZZWEEK: MOCH | Patricia & Noel Brennan

Programm-Vorschau September-November (Auswahl)

- Mi 10.9. Pablo Held meets Pechlof, O'Gallagher, Mennenöh, Westergaard, McPherson
Mo 15.9. White-Reznichenko Quintet feat. Ehwald · Askari · Schroeder
Mi 17.9. CGNYC - Cologne meets New York: Kenny Warren
Fr 26.9. Emmelhuts Amoeba feat. Bjørð · Balvig · Mofjell
Mi 1.10. Pablo Held meets Sears · Van Den Heuvel · Husband
Mo 20.10. Fred Frith · Lotte Anker · Nürja Andorra
Di 21.10. Tim Berne CAPATOSTA feat. Gregg Belisle-Chi & Tom Rainey
Mi 22.10. Nils Wogram Nostalgia Trio feat. Arno Krijger & Dejan Terzić
Do 23.10. Simon Nabatov Trio feat. Igor Lumpert
Sa 25.10. Amaré | Rudolph · Nogueira · Gomide
Di 28.10. DRA | Dell · Ramond · Astor
Mi 5.11. Archer | Rempis · Ex · Strøm · Østvang
Do 6.11. CGNYC - Cologne meets New York: Anna Webber
Mo 10.11. Niggenkemper · Abdou · Kosack · Cleaver
Di 11.11. Caixa Cubo feat. Matthias Schrieff
So 16.11. CCJO feat. Shuteen Erdenebaatar
Mo 17.11. Pablo Held meets Oldenskov · Weiss · Hutchinson
So 23.11. inEuitable | Filippou · Braun · Tsalikov · Henkelhausen · Baumgärtner
Mi 26.11. & Do 27.11. Dell Lillinger Westergaard & special guests

alle Konzerte 14,- Euro
Studierende 7,- Euro
SG Förderer-Card 7,- Euro
ausschließlich per Barzahlung
Gefördert durch Stadt Köln Kulturrat

Jazz is dead.
www.loftkoeln.de
info@loftkoeln.de
(+49) 221.6777 09 95
wißmannstraße 30
50823 köln

Das Stadtgarten-Programm finden sie unter www.stadtgarten.de
Venloer Straße 40
50672 Köln
(+49) 221.9529940

Dienstag 2.9. 20.00 Uhr JAZZWEEK | Schultze Ehwald Rainey Kombi-Ticket Peter Ehwald - Saxophon Stefan Schultze - Piano Tom Rainey - Schlagzeug Der Pianist Stefan Schultze und der Saxophonist Peter Ehwald kennen sich seit ihrer Studienzeit, als sie in den Bands des jeweils anderen wie zum Beispiel in Oktoposse, im Backyard Jazz Orchestra oder Stefan Schultze Large Ensemble spielten. Wie selbstverständlich kamen sie auch als Duo zusammen, um gemeinsam am Vokabular für eine Sprache im Jazz zu arbeiten. Ihnen war klar, dass, wenn sie ein weiteres Instrument dazu nehmen, es das Schlagzeug sein muss, weil dieses sie in ihrer Suche nach Struktur und Form in der improvisierten Musik eher unterstützt und fordert. Ihre Wahl fiel auf den Schlagzeuger Tom Rainey, mit welchem sie seit 2016 im Trio musizieren. Geboren in Los Angeles, zählt Rainey seit vielen Jahrzehnten zur Spitze der New Yorker Avantgarde- und Freejazz-Szene, wo er mit Größen wie Ingrid Laubrock, Tim Berne, Fred Hersh, Ben Monder, Drew Gress u.v.w. zu hören war und ist. Die Exploration des Klangs im Moment seines Entstehens: Um nichts anderes scheint es Schultze, Ehwald und Rainey zu gehen. Ein Intervall vom Klavier, ein überblasener Ton vom Tenorsaxophon oder ein rhythmisches Pattern vom Becken wird zum Impuls für einen Exkurs im Flow des improvisierenden Miteinanders: intuitiv in der Haltung, differenziert in der Phrasierung und introspektiv im Timbre.

Kombi-Ticket: ein Ticket kaufen - beide Konzerte am Dienstag 2.9. hören.

Dienstag 2.9. 21.30 Uhr JAZZWEEK | Simon Nabatov - Meeting Room Kombi-Ticket Simon Nabatov - Piano Michael Formanek - Bass Joachim Badenhorst - Saxophon, Klarinette & Bassklarinetten Mehr als sein halbes Leben ist der Pianist Simon Nabatov nun mit Konzerten und Produktionen im LOFT präsent: ob in Duos mit Nils Wogram, Matthias Schubert, Paulo Alvares oder Frank Gratkowski, oder in größeren Projekten z.B. mit dem kürzlich verstorbenen Trompeter Herb Robertson, dem Geiger Mark Feldman, seinem internationalen Trio mit Mark Helias und Tom Rainey, oder seinem Kölner Trio mit Roger Kintopf und Alexander Parzhuber. Für die Cologne Jazzweek lädt Nabatov nun zwei Musiker, die er seit vielen Jahren kennt und bewundert, zu einem richtigen musikalischen Treffen ein. Nabatov hörte und traf Michael Formanek mehrmals in den frühen 80er Jahren in New York, wo Michael trotz seines jungen Alters bereits ein gefragter Bassist von internationalem Ruf war. Viel später erschien Formanek auf Nabatovs CD Last Minute Theory (Clean Feed Records). Auf den belgischen Bläser Joachim Badenhorst wurde Nabatov erstmals aufmerksam, als er ihn in verschiedenen Projekten des Bassisten/ Komponisten Pascal Niggenkemper hörte. „Er stand schon lange auf meiner Wunschliste für musikalische Kollaborateure“, sagt Simon. Jetzt ist der Meeting Room für die musikalischen Erkundungen und Diskussionen eingerichtet, die auf den neuen Kompositionen von Simon Nabatov basieren.

